

neuen Kunstfäcke) vollen Spielraum ein — von der Morgenpromenade bis zur nächtlichen Wanderung nach Frascati ist Caprice der stete Begleiter. — Schiefe Beobachter wollen zwar bemerken, daß bloß der Name erneuert wäre, die Form, die Sache dieselbe bliebe — doch diese Kurzsichtigen stürze Göttin Pandora nur auf kurze Zeit in den Fond einer solchen Caprice — bald wird der Arme zwar bemerken, daß der alte Schnitt des Nidikule zum Grunde liegt, allein bald wird er auch in den hundert kleinen neuen Fältchen und Anhängseln, wo nur hie und da der alte Nidikule durchblickt, die neue Schöpfung des Caprice erkennen.

Die andere gigantische Form der Arbeitsbeutel, die den Gegensatz zu dem vorigen macht, wird Refectoire des Dames genannt. Sie haben die Größe kleiner Mantelfäcke, und dienen um bei Parthien auf das Land, eine kleine Toilette, Nähkästchen, Etui, Briefftasche, Schere, Geldbeutel u. s. w. aufzunehmen.

Perlen Bandeaux, Diademe und antique Kämmen sind noch immer das beliebteste, und dürften es wohl auch noch lange bei Damen welche Geschmack an edler Einfachheit haben, bleiben.

IV.

Ameublement.

Waschbecken à l'antique mit bronzirten Gestelle.

Der neueste Geschmack in unserm Ameublement, der so sinnreich theils ganze, theils einzelne schöne Formen aus dem Römischen und Griechischen Alterthume in unsere modernen Zeiten zu verpflanzen, und sie unsern Sitten und Gebräuchen anzupassen, weiß, übt jetzt auch seine Allgewalt

der neuen (Kleider) etc. -
 die meisten Beistellen etc. -
 kann bei auf einer kleinen etc.
 in höchsten, Ertrischen ja sehr
 was am besten passenden etc.
 die am besten an jüdischen etc.
 ein solches Wanderschnur umher,
 beson. them, und sehr, in Höhe
 die in höchsten volends etc. - Ein
 mit reichlich und einen eignen Altar
 (das Mandel) gewirkt, haben. -
 in ihnen Verinnen auf Taf. 11. eine
 etc. Das bronzirte Gefälle von Gold
 verfliegen und Klamm, die erzeugt
 gen. Unten der kleinsten und die
 Schönen wählen, die mit dem Kopf
 Fähigkeiten der Beiden zu tragen (sind
 dem Reiter schicklichen Reiter wird die
 ges und die Eisenbleche eingeseigt. -
 von Silber oder Eisen, so kann man ihnen
 die Kopfes mit einem kleinen Schwanke
 mit reichlicher Urne gewirkt - die Tafel

V.

Erklärung der Tafeln.

Taf. 19. Zwei weibliche Figuren im Frie-
 en Erze mit im Erz mit Silber
 aufeinander der meisten besten von Erz
 Taf. 20. Ein antiker griechischer Was-
 becken à la Vallée. Taf. 21. et
 Taf. 21. Waschbecken à l'antique,
 Gefälle von Erz etc.

auf unsere Schlafgemächer aus. — Anstatt der geschmacklosen Bettstellen erheben sich jetzt in der Mitte der Zimmer frei auf einer kleinen Estrade stehend, Thronbetten im Griechischen, Etrurischen ja selbst Aegyptischen Geschmack mit bunten dazu passenden Ueberdecken reich verziert. Eine Marmorlampe an zierlichen Bronzeketten aufgehängt, wirft einen sanften Mondenschimmer umher, ohne die Ruhe des Ganzen zu stören, und lullt so, in süße Träumereien versunken, den Ruhenden vollends ein. — Ein solcher Schlaftempel muß natürlich auch einen eignen Altar der Kleinen Göttin (Deae Munditiei) geweiht, haben. Hier also finden unsere schönen Leserinnen auf Taf. 21. eine geschmackvolle Form hierzu. Das bronzirte Gestelle von Holz ist mit antiken Löwenköpfen und Klauen, die vergoldet werden können, verziert. Anstatt der Löwenköpfe und Füße, kann man auch Schwane wählen, die mit dem Kopf und ausgebreiteten Flügelspitzen das Becken zu tragen scheinen. In dem unter dem Becken befindlichen Brete wird die Kanne, das Waschglas und die Seifenbüchse eingepaßt. Läßt man die Kanne von Silber arbeiten, so kann eine kleine Platte, — statt des Knopfes mit einem kleinen Schwane, oder eine Najade mit ausgießender Urne geziert — die Oeffnung verschließen.

V.

Erklärung der Kupfer.

Tafel 19. Zwei weibliche Büsten im Fichu-Colerette en Eventail und im Strohhut mit Rosa Laft gefüttert, nebst einigen der neuesten Coeffuren oben Seite 357 erklärt.

Taf. 20. Eine Dame mit langen Musselinschleier, und Coeffure à la Valière. Seite 360 erklärt.

Taf. 21. Waschbecken à l'antique, mit bronzirten Gestelle oben Seite 362 erklärt.